



PP 9320 Arbon  
 Telefon 071 440 18 30  
 www.felix-arbon.ch  
 felix@mediarbon.ch  
 Auflage: 12 800  
 21. Jahrgang

# felix.

möbel feger<sup>gmbh</sup>

Qualität seit mehr  
 als 70 Jahren

Rebhaldenstrasse 9  
 9320 Arbon  
 Telefon 071 446 25 46  
 Telefax 071 446 25 60  
 E-Mail: info@moebelfeger.ch  
 www.moebelfeger.ch

10. Januar 2020

## Arbonerin des Jahres



9

Stadtpräsident Dominik Diezi ehrt Strickweg-Initiantin Franziska Röhrli



3

Pfarrhepaar für Arbon



5

Job Coaching startet im April



6

So denkt Stark über Arbon



16

Anstossen auf die Biervielfalt

...auf zum 8. Arboner  
Hallen-Flohmarkt



Seeparksaal Arbon  
Sonntag, 12. Januar 2020  
08.00 bis 16.00 Uhr  
www.arbonerhallenflohmarkt.ch

**Breitenbach**  
natürliche gärten

Jetzt planen...  
im Sommer geniessen

Breitenbach Gartenbau GmbH · 8590 Romanshorn  
071 463 19 84 · www.breitenbach-gartenbau.ch

**FILMTAGE MIT EXPO**

**EINTRITT FREI!**

**17. - 19. JANUAR 2020**  
GEMEINDESAAL, SCHULSTR. 14A  
9323 STEINACH / SG

**DER COUNTDOWN**  
HOFFNUNG FÜR PLANET ERDE

WWW.DERCOUNTDOWN.CH



**ZUKUNFTSEXPO FÜR DIE GANZE FAMILIE**  
ARCHÄOLOGISCHE FUNDE UND GROSSE 3D-MODELLE

Veranstalter: Verein Pro Creation / info@dercountdown.ch / 078 752 97 74 Hauptsponsor: Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten

**Sonnhalden**  
Wohnen und Pflege im Alter

**2020 das Jahr unseres  
40 Jahr Betriebsjubiläums...**

**Wir laden Sie herzlich ein zum  
1. Jubiläumsfest**

Winter  
zauber

**Samstag 11. Januar 20  
11-19 Uhr**

**kulinarisches Angebot durchgehend**

Glühwein & -most • Köstlichkeiten vom  
Smokey Joe • hausgemachte Spätzli &  
Hackbraten • Suppentopf im Freien • Fon-  
due ab 2 Personen im Caquelon im Freien,  
umhüllt im Schaffell • Schokoladenbrunnen  
& grosses Dessertbuffet

Preise günstiger als vor 40 Jahren...  
CHF 5.-, bzw. Fondue CHF 10.-/pP

**Vielfalt Pflegeheim**

Erleben Sie den spannenden Parcours durch die  
Berufswelten mit tollen Gewinnchancen  
jeweils um 11.00 h • 13.00 h • 15.00 h • 17.00 h

**Führung durchs Pflegeheim**

Lassen Sie das komplett umgebaute Sonnhalden  
auf sich wirken... inklusive den Räumlichkeiten für  
Sitzungen und Feiern...

jeweils um 11.15 h • 13.15 h • 15.15 h • 17.00 h

**18.00 h bezaubernde Feuershow  
von herz-feuer auf der Terrasse**

... lassen Sie den Abend  
bei einem Fondue ausklingen...



**Genossenschaft Regionales Pflegeheim Arbon**  
Rebenstrasse 57, CH-9320 Arbon,  
Tel. Restaurant 071 447 24 35, www.sonnhalden.ch

**AKTUELL**

Steckborner Pfarrehepaar zur Nachfolge von Angelica Grewe und Hans Martin Enz vorgeschlagen

## Sabine und Andreas Gäumann

In der Evangelischen Kirchgemein-  
de Arbon stehen mit der Pensionie-  
rung von Pfarrerin Angelica Grewe  
und dem Weggang von Pfarrer  
Hans Martin Enz grosse personelle  
Veränderungen an. Als Nachfolger  
schlägt die Pfarrwahlkommission  
in der Urnenwahl vom 15. März das  
Steckborner Pfarrehepaar Andreas  
und Sabine Gäumann vor.



Arbon wäre für Sabine (56) und Andreas Gäumann (51) die dritte Station als  
Pfarr-Ehepaar



Die Evangelische Kirchgemein-  
de schrieb die freiwerdenden  
150 Stellenprozente Ende Sep-  
tember 2018 aus. Die eingegan-  
genen Bewerbungen wurden in-  
tensiv geprüft und es fanden  
mehrere Gespräche statt. Als Er-  
gebnis dieser Abklärungen entschied  
die Pfarrwahlkommission einstim-  
mig, den Kirchbürgerinnen und  
Kirchbürgern am 15. März das Steck-  
borner Pfarrehepaar Sabine und An-  
dreas Gäumann zur Wahl vorzu-  
schlagen.

**Seit über 20 Jahren im Dienst**

Seit bald 13 Jahren wirken Sabine  
und Andreas Gäumann in der Evan-  
gelischen Kirchgemeinde Steck-  
born. Zuvor arbeiteten sie acht  
Jahre in der Reformierten Kircheng-  
meinde Glarus-Riedern. Nachdem

die beiden Söhne erwachsen sind,  
möchten die beiden Pfarrpersonen  
noch einmal in einer neuen Kircheng-  
meinde wirken.

**Ergänzende Tätigkeit**

Ihre Vorlieben und Stärken liegen  
in unterschiedlichen Arbeitsfeldern,  
so dass sie einander gut ergänzen  
und ein breites Spektrum an An-  
forderungen abdecken können. Ne-  
ben den allgemeinen Pfarramtsauf-  
gaben wird sich Sabine Gäumann  
als Schwerpunkt in der Kinderarbeit

engagieren, während sich Andreas  
Gäumann im Bereich Erwachsene  
einbringen wird.

**Theologie als zweites Studium**

Nach dem Abitur schloss die 56jäh-  
rige Sabine Gäumann ein Fachhoch-  
schulstudium ab und arbeitete als  
Verwaltungsbeamtin in Deutsch-  
land. Erst später studierte sie Theo-  
logie und wurde nach Vikariaten in  
Hannover und Sevelen ordiniert. Ne-  
ben ihrer Arbeit im Pfarramt präsi-  
dierte sie während sieben Jahren  
den Thurgauischen Pfarrverein.

**Nachdiplom Wirtschaft**

Der 51jährige, aus dem St. Galler  
Rheintal stammende Andreas Gä-  
umann absolvierte nach der Matura  
das Theologiestudium, anschlies-  
send das Vikariat in Zürich-Fluntern.  
Seine Dissertation verfasste er zur  
Kirchengeschichte. Noch in Glar-  
ner Zeiten schloss er ein Nachdip-  
lomstudium «Wirtschaft» mit dem  
Schwerpunkt Marketing ab. Die er-  
worbenen Kenntnisse brachte er in  
den langjährigen Präsidiien zweier  
Spitex-Organisationen ein.  
Pfarrer Andreas Gäumann ist aktu-  
ell ehrenamtlich als Präsident der  
Geschäftsprüfungskommission der  
Synode der Thurgauer Landeskirche  
tätig.

Evang. Kirchgemeinde Arbon

**DEFACTO**

**Wirtschaftsstandort  
nachhaltig sichern**

In Folge der Änderung des kanton-  
alen Steuergesetzes rechnet  
der Arboner Stadtrat bei der  
politischen Gemeinde mit einer  
Million Mindereinnahmen. Wer-  
den Schul- und Kirchgemein-  
den mitberücksichtigt entsteht  
sogar ein Loch von drei Millio-  
nen. Kernpunkt der Änderung  
ist die massive Senkung der  
Gewinnsteuer von 4% auf 2.5%.  
Diese soll die KMUs entlasten.  
Die meisten Thurgauer KMUs  
bezahlen allerdings kaum oder  
gar keine Gewinnsteuer. Es pro-  
fitieren also nur wenige Unter-  
nehmen. Die Ausfälle hingegen  
werden wir alle bezahlen.

Dabei ist eine so drastische  
Steuersenkung im Thurgau un-  
nötig. Die STAF schafft zwar  
Steuerprivilegien für Status-  
gesellschaften ab, im Thurgau  
gibt es aber nur sehr wenige  
dieser Unternehmen. Da die  
Unterschiede der Steuerbelas-  
tung unter den Kantonen sehr  
klein sind, stellen sie kaum einen  
Wettbewerbsvorteil dar. Für den  
Standortwettbewerb sind Fak-  
toren wie die Infrastruktur, die  
Bildung und die Verfügbarkeit  
von Fachkräften weit wichtiger.  
Um diese zu pflegen, braucht  
es aber gerade auf Gemeinde-  
ebene Geld, das durch das neue  
Steuergesetz fehlen wird. In Ar-  
bon wird dies zum Beispiel dazu  
führen, dass dringend nötige In-  
vestitionen im Städtli nicht ge-  
tätigt werden können. Ich stim-  
me deshalb am 9. Februar Nein  
zur Änderung des Steuergeset-  
zes. Dies schafft Raum für eine  
ausgewogene Umsetzung der  
STAF, welche auf die Bedürfnis-  
se der Städte Rücksicht nimmt.



Daniel Bachofen,  
Stadtpar-  
lamentarier SP



## GEMEINSAM SCHALTEN WIR AB MIT ENTSPANNUNG

Jetzt Kurse buchen:  
[klubschule.ch/entspannung](http://klubschule.ch/entspannung)

### Neue Kursstarts ab Januar und Februar

Kurs	Tag/Uhrzeit
Qi Gong	Do, 19:05 und Sa, 10:05
Autogenes Training	Mo, 19:05
Faszien Yoga	Do, 19:05
Hatha Yoga	Mi, 17:50 und Do, 18:05
Yoga für den Rücken	Mo, 19:30
Kinderyoga (8-12 Jahre)	Mo, 17:00
Massagekurse	diverse

Wir freuen uns auf Sie!

**Klubschule Migros Arbon**  
058 712 44 20, [info.ar@gmos.ch](mailto:info.ar@gmos.ch)

klubschule

MIGROS



Das Team der A. Müller AG, Bauunternehmung in Freidorf, wünscht Ihnen ein gesundes und erfolgreiches 2020.

Wir empfehlen uns als kompetenten Partner in Sachen Hochbau, spezielle Wand- und Bodenbeläge sowie Sportplatzbau.



Besuchen Sie unsere Homepage [www.amuellerag.ch](http://www.amuellerag.ch)

## ALLTAG

Aus dem Stadthaus

### Altpapiersammlung

Morgen Samstag, 11. Januar, führt der Seeclub Arbon eine Altpapier- und -kartonsammlung durch. Die Bündel sind frühmorgens gut sichtbar am Strassenrand bereitzulegen. Nicht in die Papiersammlung gehören Tetra- und Milchpackungen, verschmutztes Papier wie Haushaltspapier, Taschentücher und Papierservietten sowie alle mit Plastik- oder Alufolien beschichteten Papiere. Diese sind im Haushaltkehrich zu entsorgen. Für weitere Auskünfte steht die Kontaktstelle unter Telefon 078 732 55 03 gerne zur Verfügung.

### «Ramo»-Werbeschild im Städtli muss weg

Der Stadtrat Arbon hat das nachträglich eingereichte Gesuch von Pascal Wyden, Wil, zur Montage des Werbeschildes «RAMO Coiffeur» an der Postgasse 2, Arbon abgelehnt. Der Stadtrat folgt damit der Empfehlung der Ortsbildkommission, das grossflächige Schild an solch prominenter Lage nicht zu bewilligen. Das Schild muss daher entfernt werden.

### Kanton hebt in Arbon zwei Parkplätze auf

An der St. Gallerstrasse stadteinwärts hebt der Kanton zwei Parkplätze auf. Betroffen sind die jeweils ersten Parkplätze auf beiden Seiten des Fussgängerstreifens auf Höhe der Liegenschaft St. Gallerstrasse 40. Die Aufhebung erfolgt aus Sicherheitsgründen, damit Automobilisten rechtzeitig Fussgänger sehen können, die den Fussgängerstreifen nutzen möchten. Die Parkplatzmarkierungen werden vor Ende Januar entfernt. Der konkrete Zeitpunkt hängt von der Witterung ab.

Medienstelle Arbon

Die Stadt Arbon will mit dem Job Coaching im April starten

## Hilfe für junge Menschen und Sozialhilfebezüger

Mit einem Job Coaching will Arbon die Chancen für die Arbeitsmarktintegration von Sozialhilfebezüger, Jugendlichen und jungen Erwachsenen erhöhen. Die Stadt hat ein Konzept ausgearbeitet, das von 31 Fällen und Zusatzkosten von 85 800 Franken pro Jahr ausgeht.

Ausgelöst wurde das Konzept für das Job Coaching durch eine Motion vom 20. Februar 2018, im Stadtparlament, die am 18. September 2018 für erheblich erklärt wurde. Damit wurde der Stadtrat verpflichtet, die gesetzliche Grundlage für ein Job Coaching zu schaffen. Dazu ist aber eine Änderung der Gemeindeordnung notwendig, die wiederum dem Volk vorgelegt werden muss. Inzwischen hat der Stadtrat ein Grundlagenpapier ausgearbeitet, das den Start des Job Coachings ab dem 1. April 2020 ermöglichen kann.

### Vermittelbarkeit vorausgesetzt

Das Job Coaching soll Personen mit einem erschwerten Zugang zum Arbeitsmarkt unterstützen. Darunter fallen vor allem zwei Gruppen: Sozialhilfebeziehende und junge Menschen im Alter zwischen 16 und 30 Jahren. Bei beiden wird vorausgesetzt, dass sie vermittelbar sind für den ersten Arbeitsmarkt. Einerseits müssen sie gesundheitlich wie persönlich bereit und gewillt sein, eine zumutbare Arbeit anzunehmen. Andererseits müssen sie auch berechtigt sein, in der Schweiz eine Arbeitsstelle anzunehmen.

### Individuelle Problemanalyse

Sind diese Voraussetzungen erfüllt, wird in einem Gespräch mit den Hilfesuchenden erörtert, wo die Schwierigkeiten bei der beruflichen Integration liegen. Für Jugendliche und junge Erwachsene findet das Gespräch im Rahmen einer persönlichen Beratung des Sozialamtes statt. Bei einer Problemanalyse wird aufgezeigt, was geändert werden muss,

damit die Eingliederung in den Arbeitsmarkt möglich ist. Aufgrund dessen werden dann die möglichen Aktionen geplant, umgesetzt und begleitet. Das effektive Arboner Job Coaching wird aber nicht von einem Sozialarbeiter der Stadt ausgeführt, sondern vorerst an einen externen Anbieter ausserhalb des Sozialamtes vergeben.

Nach einer Pilotphase von zwei Jahren wird entschieden, ob das Job Coaching beendet, weiterhin extern geführt oder ob eine interne Lösung im Sozialamt angestrebt wird.

### Jährlich rund 30 Betreuungen

Aufgrund der aktuellen Zahlen geht die Stadt davon aus, dass jährlich 31 Personen, davon vier Jugendliche oder junge Erwachsene, das Job Coaching in Anspruch nehmen werden. Von den Ende September 2019 in Arbon registrierten 107 Sozialhilfebeziehenden stehe momentan bei 50 Prozent weiterhin das Arbeitstraining (Dock AG) im Vordergrund. Für weitere 25 Prozent sei es wichtig, dass Arbeitstraining, Tagesstruktur und Job Coaching miteinander verknüpft sind. Somit wären 27 Personen für das neue Angebot geeignet.

### 85 800 Franken Mehrkosten

Die Stadt rechnet mit einem Gesamtaufwand von 145 800 für das Job Coaching. Sie geht davon aus, dass dadurch rund zehn Personen weniger den anderen Integrationsprogrammen zugewiesen werden müssten, was wiederum eine Ersparnis von 60 000 Franken ergeben würde. Somit erwartet der Stadtrat einen Nettomehraufwand von rund 85 000 Franken. Gegenwärtig arbeitet die Stadt das Stellenprofil und die Offerten für das Job Coaching aus und wird mindestens drei Angebote einholen. Vorgesehen ist, dass Arbon mit dem Job Coaching ab dem 1. April beginnen kann. Thomas Peter

Aus dem Stadthaus

### Beschlüsse des Stadtrates

- Den Auftrag für die Baumeisterarbeiten zur Sanierung der Hermann-Greulich-Strasse hat der Stadtrat an die Toldo Strassen- und Tiefbau AG, Rickenbach, vergeben. Der Gesamtbetrag von rund Fr. 483 000 verteilt sich auf Fr. 424 500 für den Strassenbau und Fr. 58 500 für die Kanalisation.
- Den Auftrag für die Baumeisterarbeiten zur Sanierung der Park- und Waagstrasse wurde auch an die Toldo Strassen- und Tiefbau AG, Rickenbach, vergeben. Der Gesamtbetrag von rund Fr. 607 800 verteilt sich auf Fr. 475 050 für den Strassenbau und Fr. 132 750 für die Kanalisation.
- Gestützt auf das Beitragsreglement «Natur- und Kulturobjekte» hat der Stadtrat beschlossen, für Umbau, Sanierung und Umnutzung der Liegenschaft «Presswerk» einen kommunalen Baubetrag in der Höhe von 128 500 Franken an die HRS AG, St. Gallen, auszurichten, was zehn Prozent der beitragsberechtigten Baukosten entspricht.
- 2019 ist die Stadtverwaltung nach Abschluss der Budgetphase von der Eastphone AG informiert worden, dass die Wartung für ihre Telefonanlage altersbedingt anfangs 2020 eingestellt wird. Deshalb hat der Stadtrat für eine neue Telefonanlage einen Nachtragskredit von 20 000 Fr. gesprochen. Des Weiteren hat der Stadtrat folgende Bewilligungen erteilt:
  - an Ewald Cavegn und Annette Grunert, Frasnacht/Laax, für den Umbau des Untergeschosses des Wohnhauses am Seeweg 21, Frasnacht.
  - an Andreas und Esther Näf, Stachen, für den Bau eines Einfamilienhauses am Lehweg 4, Stachen. Medienstelle Arbon

Noch-Regierungsrat Jakob Stark behält auch als Ständerat den Thurgau im Fokus

# «Ja, ich hatte Mitleid mit Arbon»

Hilferufe an den Kanton seien legitim. Doch manchmal habe er sich ein wenig über Arbon gewundert. Das meint Regierungspräsident Jakob Stark, der noch bis Ende Mai in Frauenfeld wirkt. Seit Dezember sitzt er auch im Ständerat. Bei einem Gespräch im Bundeshaus sagte er, was dem Oberthurgau einen grossen Aufschwung bringen könnte. Und wie es mit Arbon schon im neuen Jahr richtig aufwärts gehen könnte.

«felix. die zeitung.»: Wie viele Interviews haben Sie als Ständerat hier im Bundeshaus schon gegeben?

**Jakob Stark:** Der «felix.» bekommt mein allererstes Interview im Bundeshaus. Nachher muss ich gleich noch «Tele D» Auskunft geben.

Wofür sind Sie jeden Morgen dankbar, wenn Sie das Bundeshaus betreten?

Dass wir eine so gut funktionierende demokratische Ordnung haben und ein freies Land sind.

Haben Sie vor gut 30 Jahren als Redaktor der «Schweizerischen Bodensee-Zeitung» (SBZ) in Arbon davon geträumt, den Thurgau einmal in Bern zu vertreten?

Nein, nie! Ich dachte manchmal, dass die Politik noch reizvoll wäre, doch ich habe nur an den Grossen Rat gedacht.

Was ist Ihnen von Ihrer Arboner Zeit in Erinnerung geblieben?

(lacht) In Arbon hatte ich einen sehr strengen, aber guten Chef. Das war Andrea Vonlanthen. Ich habe viel gelernt bei ihm. Die «SBZ» war eine gute Zeitung. Ich hatte ein Büro, in dem ich wunderbar auf den See sah. Die Weite des Sees hat mich fasziniert. Aber auch die Arboner Altstadt, in der ich oft zu Mittag ass, hat mir gefallen. Und ich erinnere mich gerne an das Stampfen und



Ständerat Jakob Stark schwärmt beim Interview im Bundeshaus von früheren Zeiten: «In Arbon hatte ich ein Büro, in dem ich wunderbar auf den See sah.»

den typischen Geruch der damaligen Druckmaschine.

Im Stadtparlament hiess es zuletzt, mit Ihrem Ausscheiden aus der Regierung verliere Arbon in Frauenfeld «einen guten Freund». Was meinen Sie zu dieser Einschätzung?

Sie freut mich. Im Zusammenhang mit den Finanzen hatte ich oft mit Arbon zu tun. Es gab auch harte Diskussionen. Ich habe immer versucht, das Mögliche und das Unmögliche aufzuzeigen. Mit dem neuen Finanzausgleich haben wir eine gute Grundlage gelegt, damit Arbon eine faire Chance bekommt. Ich habe aber auch darauf hingewiesen, dass Arbon seine Hausaufgaben selber erledigen muss.

Hat Arbon seine Hausaufgaben gemacht?

Eine schwierige Frage. Von aussen sehe ich zu wenig tief in das, was im Arboner Stadthaus läuft. Aber

ich nehme wahr, dass in Arbon über die Finanzen, die Wirtschaftsförderung und auch über die Sozialhilfe intensiv diskutiert wird. Man sucht nach eigenen Lösungen und erwartet nicht alle Hilfe vom Kanton.

Als «guter Freund» haben Sie sich auch geärgert über Arbon. Worüber am meisten?

Geärgert? Manchmal habe ich mich ein wenig gewundert über die dauernden Hilferufe aus Arbon. Aber sie waren legitim. Jede Körperschaft soll für ihre Anliegen kämpfen. Heute habe ich das Gefühl, dass Arbon auf einem guten Weg ist.

«Das wichtigste Projekt für den Oberthurgau ist die Bodensee-Thurtalstrasse.»

Als kantonalen Finanzminister haben Sie Arbon in den letzten Jahren wegen seiner hohen Soziallasten mit Millionenbeträ-

gen unter die Arme gegriffen. Hatten Sie jeweils Mitleid mit Arbon und seiner Regierung?

Ja, ein Stück weit schon. Arbon hat ungünstigere strukturelle Voraussetzungen als andere Orte. Die grosse Industrie als Gegenstück zur sozialen Struktur fehlt heute. Letztlich ging es weniger um Mitleid als um eine gewisse Gerechtigkeit. Dort, wo es am schwierigsten ist, soll der Kanton helfen. Mein Grundsatz war einfach, dass wir vom Kanton maximal 50 Prozent der Soziallasten ausgleichen. In jedem Bereich soll eine Behörde die Hauptverantwortung tragen. Nur so ist Gewähr geboten, dass jemand gut hinschaut. Und das sind im Sozialbereich die Städte und Gemeinden, sie kennen die Verhältnisse vor Ort.

Die links-grüne Fraktion sprach im Stadtparlament von einer «Fehlentwicklung», weil Arbon von der geplanten Steuerentlastung für juristische Personen «in

voller Härte» getroffen werde. Berechtigte Sorgen?

Sicher wird das ein Ort wie Arbon mit einem leicht überdurchschnittlichen Anteil von juristischen Personen etwas stärker spüren. Aber wir haben ja auch Massnahmen zur Entlastung beschlossen. Sie führen dazu, dass die Kostensteigerung im Pflegebereich markant tiefer ausfallen wird. Von mir aus gesehen ist diese Steuergesetzrevision auch für Arbon tragbar. Sie ist auch eine Chance für Gewerbe und Industrie vor Ort, ein Beitrag zur Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen.

Doch Arbon verliert über eine Million, falls die Revision des Steuergesetzes im Februar angenommen wird.

Ob die Einbusse so hoch sein wird, muss sich noch weisen. Der um mehrere Millionen erhöhte Finanzausgleich wird einiges auffangen. Zudem kann Arbon auch in Zukunft mit Beiträgen aufgrund besonderer Belastung rechnen.

Der westliche Thurgau wartet mit einem imposanten Wachstum auf, während der Osten immer mehr abgehängt wird. Wie wäre es mit gezielten Investitionen, die für einen Ausgleich sorgen?

Der Kanton hat auch im Westen des Kantons nicht gezielt investiert. Die wichtigste Massnahme war sicherlich der Bau der Autobahn. Der Hinterthurgau war eine strukturschwache Region. Seit wir dort die Autobahn haben, verläuft die Entwicklung ganz anders. Darum betone ich, dass das wichtigste Projekt für den Oberthurgau die Bodensee-Thurtalstrasse ist, mit der verbesserten Anbindung in den westlichen Thurgau und nach Zürich. Sie wird auch im Oberthurgau zu einem grossen Aufschwung führen.

Seit wenigen Wochen liegt das Projektierungspaket zu dieser Strasse nun in Bern. Was können Sie als Ständerat tun, damit es nicht auf Jahre hinaus schubladisiert wird?

Dafür kann ich einiges tun, auch wenn ich nicht in der zuständigen Kommission bin. Dort ist aber un-

tere Thurgauer Ständerätin Brigitte Häberli vertreten, und ich werde sie tatkräftig unterstützen. Ich weiss auch, dass die SVP-Vertreter aus den Kantonen Bern und Aargau in dieser Kommission hinter uns stehen. Zudem werde ich versuchen, meine gute Beziehung zum Chef des Bundesamtes für Strassen zu nutzen. Im nächsten Ausbauschnitt zu den Nationalstrassen von 2023 muss die BTS auf jeden Fall enthalten sein.

«Ich habe den Eindruck, dass der neue Arboner Stadtrat gut gestartet ist.»

Es bleibt ein langfristiges Projekt ...

Wenn es beim nächsten Ausbauschnitt enthalten ist, geht es relativ schnell vorwärts. Mein Ziel ist ein Baubeginn noch in diesem Jahrzehnt.

Doch sind Kosten von 1,6 Milliarden nicht etwas viel für eine Strasse von 30 Kilometern?

Eine Nationalstrasse dritter Klasse, sprich «Autostrasse», mit diesem Ausbaustandard kostet einfach so viel. Wir haben ja die Abstimmung zur BTS 2012 überraschend gewonnen. Die Situation im Oberthurgau und im oberen Thurtal hat sich seither noch deutlich verschärft. Auch Elektroautos brauchen in Zukunft eine Strasse. Zu sagen ist auch, dass die BTS ein Raumentwicklungsprojekt ist. Gut, dass diese Strasse im Richtplan steht. Jetzt können alle Städte und Gemeinden am richtigen Ort die richtigen Sachen planen.

Im Gegensatz zum deutschen und österreichischen Bodenseeufer stagniert der Tourismus am Schweizer Ufer. Was könnte der Kanton touristisch am Thurgauer Ufer tun?

Der Kanton soll gute Rahmenbedingungen bieten und dann helfen, wenn ein entsprechendes Projekt vorliegt, wie beim Reka-Dorf in Kreuzlingen. Der Kanton engagiert sich auch über Thurgau Tourismus, soweit er kann. Der Thurgau versteht sich immer noch stark als ein Landwirtschaftskanton. Das ist auch schön. Die Öffnung in den Bereich Tourismus und Dienstleistun-

gen ist jedoch im Gange, benötigt aber Zeit. Das Potenzial für mehr Tourismus ist sicher da, gerade in Arbon mit seinen herrlichen Uferpromenaden.

Ein Historisches Museum in Arbon könnte auch zur touristischen Attraktion werden. Warum tut sich die Regierung so schwer mit ihrem Standortentscheid?

Es läuft eine etwas langwierige Evaluation. Der Entscheid hängt auch ein wenig davon ab, ob das Kunstmuseum in der Kartause Ittingen erweitert werden kann. Wir haben heute im Schloss Frauenfeld ein sehr schönes kantonales Historisches Museum. Es braucht nun eine Ergänzung für die Zeit ab 1800. Sie ist aus Platzgründen beim Schloss Frauenfeld nicht möglich. Deshalb sucht der Regierungsrat einen Standort für ein kantonales Museum für die neuzeitliche Geschichte des Kantons. Dafür ist ein Schloss weniger geeignet. Es kommt dazu, dass Schlösser per se sehr teure Standorte sind.

Aus Arbon liegen mit dem Schloss und der Webmaschinenhalle im WerkZwei ja zwei Angebote vor ...

Ja, Arbon bietet etwas. Das nehmen wir dankbar zur Kenntnis.

Was halten Sie von einer dezentralen Lösung mit Standorten in Frauenfeld, St. Katharimental und Arbon?

Das muss zuerst vom zuständigen Departement geklärt werden, bevor ich dazu Stellung nehmen kann. Ich kann mir aber vorstellen, dass das Schloss Frauenfeld als ehemalige Residenz der Thurgauer Landvögte kaum aufgegeben wird. Das Schaudepot in St. Katharimental fasziniert die Besucher mit seiner dichten Fülle, ein Ausbau ist aber kaum möglich. Bei dieser Ausgangslage ist es durchaus denkbar, dass ein dritter eigenständiger Standort benötigt wird.

Die Medienlandschaft schrumpft auch im Thurgau massiv. Wie könnten Lokalzeitungen wie der «felix.» ein wenig gefördert werden?

Der Staat und eine Stadt wie Arbon brauchen Medien wie den «felix.». Sie erfüllen eine wichtige Aufgabe. Bei einer direkten Unterstützung wäre die Gefahr gross, dass der Staat auch Einfluss nehmen möchte. Das kommt für mich nicht in Frage. Indirekt können wir ein Lokalmedium unterstützen, in dem wir das eine oder andere Inserat zusätzlich schalten. Der «felix.» ist eine gute Zeitung, deshalb sollte er auch von örtlichen Anbietern immer wieder berücksichtigt werden.

In der kantonalen Personalzeitschrift «Leuetatze» schreiben Sie, ein guter Vorsatz wäre es, dankbar zu sein. Warum haben auch Oberthurgauer viel Grund, dankbar zu sein?

Der Oberthurgau ist eine attraktive Region mit dem wunderbaren See, aber auch den schönen «Bomm-Landschaften», mit vielfältiger Wirtschaft, Bildung und Kultur. Im Oberthurgau kann man gut leben, und er hat gute Perspektiven.

Sie empfehlen dem kantonalen Personal auch, jeden Tag zu lachen. Was aber, wenn es nichts zu lachen gibt?

Das kann jedem passieren. Dann rate ich zum Aushalten, zum Nachdenken, zu neuen Plänen, zum Vorwärtsschauen. Es kommen sicher auch wieder Zeiten, in denen es etwas zu lachen gibt.

Worüber lachen Sie selber am liebsten?

Über «Dick und Doof». Und über mich selber. (lacht herzlich)

Als «guter Freund»: Was empfehlen Sie Arbon, damit es im neuen Jahr richtig aufwärts geht?

Ich habe den Eindruck, dass der neue Arboner Stadtrat gut gestartet ist. Ich hoffe, dass er diesen guten Start längerfristig bestätigen kann und dass er von der Bevölkerung gut getragen wird. Mich würde es freuen, wenn Arbon als Stadt noch mehr zu einer Einheit und zu Einigkeit finden könnte.

Interview: Andrea Vonlanthen

Von der Erde gegangen,  
im Herzen geblieben.

Für die liebevolle Anteilnahme in Form von mitfühlenden Worten und Zeichen der Verbundenheit sowie der Spenden beim Abschied von

**Margrit Straub-Sauter**

möchten wir uns recht herzlich bedanken.

Ein besonderer Dank gilt Frau Pfarrer A. Grewe für die berührenden Worte sowie der Spitex Regio Arbon, der Pro Senectute Arbon und dem Pflorgeteam des Kantonsspitals Münsterlingen für die fürsorgliche Betreuung.

Stachen, im Januar 2020

Die Trauerfamilie

weibel-design.ch

«Je schöner und voller die Erinnerung, desto schwerer ist die Trennung. Aber die Dankbarkeit verwandelt die Erinnerung in eine stille Freude.»  
Dietrich Bonhoeffer

HERZLICHEN DANK

Wir sind berührt und fühlen uns durch die grosse Anteilnahme getragen in unserer Trauer über den Verlust unseres geliebten

**Claudius Graf-Schelling**

Besonders bedanken möchten wir uns

- für die tröstenden Worte, gesprochen oder geschrieben, sie haben uns tief bewegt,
- für alle Umarmungen, wenn die Worte fehlten, sie stärken uns und sind Trost für die kommende Zeit,
- für die grosszügigen Spenden und die Kollekte, welche im Sinne von Claudi eingesetzt werden,
- bei Frau Pfarrer Grewe und dem ganzen Team der Evangelischen Kirche für die einfühlsamen Worte und den würdigen Trauergottesdienst, sowie bei Leo und Anna Gschwend und Simon Menges für den schönen musikalischen Rahmen,
- bei allen, die Claudi am 24. November Hilfe geleistet haben,
- bei allen, die Claudi auf seinem Lebensweg begleitet haben.

Claudi wird in unseren Herzen weiterleben.

Arbon, im Januar 2020 Die Trauerfamilie

## LESERBRIEFE

### Gemeinderat soll zu seinem Fehler stehen

«Steinachs Rückzug aus der Genossenschaft Sonnhalden verursacht Mehrkosten» / «felix. die zeitung.» vom 6.12.19

Die Gemeinde Steinach ist per Anfang 2019 aus der Genossenschaft Sonnhalden Arbon ausgetreten, dies jedoch etwas voreilig. Die sich noch in Bau befindliche gemeindeeigene Einrichtung ist erst 2021 bezugsbereit. Da die Gemeinde nicht mehr Mitglied der «Sonnhalden» ist, entstehen Mehrkosten von gesamthaft 70 000 Franken. Dass diese Kosten von je 8 760 Franken für die zwei Jahre nun aber den Steinacher Patienten in Rechnung gestellt werden, welche weiterhin in der «Sonnhalden» leben, verstehe ich nicht, ist unverschämt. Der Fehler, der zu frühen Kündigung der Mitgliedschaft, wird vom zuständigen Gemeinderat Markus Lanter heruntergespielt und auch vom ehemaligen Gemeindepräsidenten Roland Brändli verneint. Ich finde es bedenklich, wie hier mit den Steinacher Bewohnern der «Sonnhalden» umgegangen wird. Es ist offensichtlich ein Fehler passiert, dazu sollte gestanden und die Verantwortung übernommen werden, mit Kostenfolge für die Gemeinde und sicher nicht für die betroffenen Patienten. Zum Gemeindejubiläum konnte nicht genug Geld ausgegeben werden, aber bei Fehlern versucht man, den Ball flach zu halten und hofft, dass es unentdeckt bleibt... Ich hoffe, dass der Gemeinderat die Angelegenheit nochmals überdenkt. Falls dies nicht geschieht, sollte hier die Geschäftsprüfungskommission korrigierend eingreifen. Den Patienten, die sich nicht mehr selber wehren können, sollte mit Fairness und Respekt begegnet werden.

Patrik Eberhart, Steinach

### Horrende Planungskosten verschwiegen

Nicht immer ist unser Stadtrat zu beneiden. Vor allem dann nicht, wenn er der Bevölkerung Hiobsbotschaften überbringen muss, die auf dem Mist seiner Vorgänger gewachsen sind. Eine solche ist die Planungskostenabrechnung die scheinbar das Projekt «Lebensraum Altstadt» verursacht hat. Unglaubliche 467 000 Franken werden uns da verrechnet. Planungskosten für ein Projekt, das notabene von Anfang an sehr umstritten war. Auf Teufel komm raus wurde da geplant, gezeichnet und verrechnet. Entstanden ist diese Horror-Rechnung wohl auch durch Beauftragung auswärtiger Firmen zur Erledigung dieser Arbeiten. Das, obwohl im Stadthaus nach eigenen Angaben für solche Sachen einige Spezialisten sitzen sollen. Jedenfalls beziehen sie solche Saläre! Verursacher waren aber auch blauäugige Stadträte, die partout nicht auf die kritischen mahnenden Stimmen aus der Bevölkerung hören wollten. Es ist halt definitiv viel einfacher fremdes Geld auszugeben. Die Hemmschwelle ist da leider sehr oft erschreckend tief. Nehmen wir an, wir hätten damals zu diesem unsäglichen 5 Millionen Franken teuren Hauptstrassen Projekt ja gesagt, wären wir ja jetzt schon bei mindestens 5,5 Millionen Franken, weil uns diese Planungskosten vor enthalten wurden. Ich bin mir sicher, die Mehrkostenskala dieser Bauarbeiten wäre nach oben weit offen geblieben. Klar ist indes für mich eines: Dieses Nein damals war genau die richtige Antwort auf solche Machenschaften und ein Projekt, das uns nie glücklich gemacht hätte.

Marco Heer, Arbon

## VITRINE

Launige Neujahrs-Ansprache des Stadtpräsidenten untermalt von synfonischem Konzerterlebnis und Ehrung von Franziska Röhrli

# «Wer in Arbon wohnt, ist privilegiert»

«Tout Arbon» traf sich zum Neujahrsempfang der Stadt. Im Seeparksaal wurden die Gäste von den Stadträten persönlich begrüsst.

In seiner ersten Neujahrsansprache als Stadtpräsident berichtete Dominik Diezi über erste persönliche Eindrücke im Amt. «Ich führe seit 1. Juni 2019 ein anderes Leben», sagt Diezi. «Ich kann mich nicht mehr privat in Arbon bewegen – Amt und Person verschmelzen.» Doch er habe es noch keine Sekunde bereut, dieses Amt angenommen zu haben. Das Engagement fürs Gemeinwohl sei schon immer sein Lebenselixier gewesen. Diezi hat drei Wünsche für 2020: 1. Eine gute politische Kultur («Ich bin mit dem politischen Umgang aktuell sehr zufrieden»). 2. Arbon soll sich seinen Stärken bewusst sein. («Wir wohnen in Arbon an einem unheimlich privilegierten Standort.») 3. Chancen mutig ergreifen («Arbon bewirbt sich als Standort für das kantonale historische Museum»). Zur «Arbonerin des Jahres 2019» erkor der Stadtrat verdientermassen Franziska Röhrli-Rutishauser. Sie ist mit ihrem Fachgeschäft «Filati – Mode mit Wolle» auch sozial engagiert und erfolgreich. Furore machte 2019 der erste Arboner Strickweg, der viele Menschen begeisterte.

Ueli Daepf



Der vereinigte Arboner Stadtrat – hier flankiert von zwei Stadt-Trachten – empfing die Arboner Bevölkerung zum Neujahrs-Apéro im Seeparksaal.



Über den See gekommen: Langenargens Bürgermeister Achim Krafft (r.) mit Ehefrau und Töchtern wurde von Arbons Stadtpräsident Dominik Diezi herzlich empfangen.



Leckere Häppchen: Nach dem Konzert des Synfonischen Orchesters, der Ansprache und der Ehrung durfte sich Arbons Bevölkerung lukullischen Genüssen hingeben.



Die frisch gebackene «Arbonerin des Jahres» Franziska Röhrli-Rutishauser (l.) wird beim Apéro beglückwünscht.



Arbons Stadttrachten und der «Arboner des Jahres 2018», Nick Sigg (links), geniessen das Konzert des Synfonischen Orchesters aus vorderster Reihe.

**eygo**  
men's shop

**Ausverkauf**

**50%  
Rabatt**

Bahnhofstrasse 30, 9320 Arbon,  
T 071 446 52 32, Fax 071 440 21 18

**Feurer Keramik Workshops 1. Semester 2020**

**Ei - Ei - Ei**  
3-erdfarbige Eier aus Ton (Neriage)  
3 Nachmittage à 3 Stunden  
Februar: Sa 22 / So 23 / Sa 29  
oder  
März: Sa 14 / So 15 / Sa 21

**Fische auf Schwemmholz**  
5 kleine oder 1 grosser Fisch aus Ton  
4 Nachmittage à 3 Stunden  
April: Sa 18 / So 19 / Sa 25 / So 26  
oder  
Juni: Sa 13 / So 14 / Sa 20 / So 21

Mehr Infos und Preise unter: [www.feurer-keramik.ch](http://www.feurer-keramik.ch)  
Sonstige Gruppenanlässe auf Anfrage: [info@feurer-keramik.ch](mailto:info@feurer-keramik.ch)  
Bruno Feurer Weitegasse 11 9320 Arbon Öffnungszeiten: Do + Fr 14.00 - 17.30 Uhr

**PRO FAMILIA**  
WOHNBAUGENOSSENSCHAFT

2 x 2½-Zi-Wohnung im 1. + 2. OG  
Föhrenstrasse 3, 9320 Arbon

SENIORENWOHNUNGEN: Lift,  
moderne Küche + Bad, Balkon, Parkett

MZ Fr. 580.00 + HNK akonto Fr. 150.00  
Vermietbar nach Vereinbarung

pero Verwaltungen/Immobilien  
Tel. 071 282 30 75 Rebecca Costa

**Event 13.01.20 bis 18.01.20**  
Täglich von 09:00 bis 17:00

**Hörerlebnis Woche**

Erleben Sie bei Akustik Schweiz Der Hörladen AG live die Weltneuheiten der top Hörgerätemarken. Jeden Tag wird ein anderer Hersteller für Sie vor Ort sein und Sie beraten.

Kommen Sie unverbindlich vorbei!

Erleben Sie Hörgeräte welche sich mit Ihrem Handy verbinden lassen oder sogar einen Sturzsensor enthalten.

Akustik Schweiz Der Hörladen AG | Stickereistrasse 4 | 9320 Arbon  
Tel: 071 447 14 71 | [info@derhoerladen.ch](mailto:info@derhoerladen.ch) | [www.derhoerladen.ch](http://www.derhoerladen.ch)

**Neuheiten 2020**

GN ReSound	13.01.2020
Starkey	14.01.2020
Oticon, Bernafon	15.01.2020
Signia	16.01.2020
Widex	17.01.2020
Phonak	18.01.2020

**sensato**  
Lebensraum im Alter

**zu vermieten: Parkplätze in moderner Einstellhalle**

Die bisher frei verfügbaren Parkplätze an der Giessereistrasse in Arbon werden in Kürze einer Parkplatzregelung unterstellt. Die Parkzeit wird beschränkt und es werden Gebühren erhoben.

**Wir haben die Lösung für Sie.**  
In der Casa Giesserei, direkt beim Bahnhof Arbon, vermieten wir Einstellhallenplätze zu attraktiven Konditionen.

**Interessiert?** Weitere Auskünfte erteilen wir Ihnen gerne unter  
T 071 571 71 71 oder [M info@casa-giesserei.ch](mailto:info@casa-giesserei.ch).

**Casa Giesserei AG**  
Giessereistrasse 12 9320 Arbon  
T 071 571 71 71 [M info@casa-giesserei.ch](mailto:info@casa-giesserei.ch)  
[W www.casa-giesserei.ch](http://www.casa-giesserei.ch)

**Attikawohnung gesucht!**

Für solvente Kunden suchen wir eine zentrale, altersgerechte Attikawohnung mit See- oder Weitsicht in Arbon und unmittelbarer Umgebung.

Besteht bei Ihnen die Vision Ihre Immobilie zu verkaufen oder ist dies in Ihrem Bekanntenkreis ein Thema? Profitieren Sie als Tipgeber!

**Das Engel & Völkers Team St. Gallen freut sich auf Ihre Kontaktaufnahme!**

**ENGEL & VÖLKERS**  
Engel & Völkers St. Gallen  
Tel. +41-(0)71-730 09 20  
[StGallen@engelvoelkers.com](mailto:StGallen@engelvoelkers.com)

**VITRINE**

Aus der SSG Arbon

**Schadenfall SSG Arbon: AXA hat sämtliche Kosten übernommen**

Wie berichtet, wurden im Frühjahr 2017 in der statischen Auslegung und der Dimensionierung des Tragwerkes des Ergänzungsbau Schulzentrum Rebenstrasse 25 der Sekundarschulgemeinde (SSG) Arbon massive Fehler festgestellt. Dies führte damals zu einer kurzzeitigen Schliessung dieses Gebäudes. Die notwendig gewordene, umfassende Sanierung der Bauteile ist 2018 erfolgt. Jetzt konnte auch die Bauabrechnung abgeschlossen werden. Der Aufwand für die Instandstellung belief sich auf 1,3 Millionen Franken. Der Kostenvoranschlag hatte auf 1,37 Millionen Franken gelaute. Die Kostenübernahme durch den Versicherer des Schadenverursachers, die AXA, konnte einvernehmlich gelöst werden. Diese hat den gesamten Aufwand übernommen und bei einzelnen strittigen Fragen der Kostenzuweisung zu kulantesten Lösungen Hand geboten.

SSG Arbon

**Interpartei Arbon: Heidi Heine übernimmt**

Zum Jahreswechsel hat der Vorsitz der Interpartei Arbon turnusgemäss gewechselt. Für 2020 übernimmt Heidi Heine (Grüne) von Bernhard Bertelmann (SP) das Präsidium. Der Interpartei gehören die Ortsparteien SP, CVP, FDP, SVP, EVP, XMV und Grüne an.

mitg.

**CVP Bezirkspartei lädt zum Dreikönigs- Apéro**

Die CVP-Bezirkspartei Arbon lädt alle zum Dreikönigs-Apéro ein. Nicolo Paganini, St. Galler CVP-Nationalrat und Olma-Direktor, wird im ersten Teil seinen Politalltag erläutern. Der Apéro findet am Dienstag, 14. Januar, um 19 Uhr im Hotel Seergarten Arbon statt.

mitg.

**SVP Horn sagt Nein zum neuen Zonenplan**

An ihrer Mitgliederversammlung vom letzten Dienstag sagte die SVP Horn Ja zu den Budgets der Schulgemeinde und der Politischen Gemeinde. Zur Annahme empfohlen wird auch das revidierte Baureglement. Der neue Zonenplan hingegen fand keine Zustimmung und wird mit nur einer Gegenstimme den Stimmbürgern zur Ablehnung empfohlen. Der Grund liegt in der Aufzoning von W2 auf W3 im Quartier Grünastrasse. Das Quartier besteht aus Häusern aus der ersten Hälfte des letzten Jahrhunderts. In diesem über Jahrzehnte gewachsenen Dorfteil, mit seiner Architektur dieser Zeit, könnten nun Renditeobjekte von bis zu 35 Metern Länge und 14 Metern Höhe erstellt werden. In «Horn West» wurden kürzlich in zwei Etappen 150 Wohnungen in verdichteter Bauweise erstellt. Auf dem Sais-Gelände steht die dritte Bauetappe an und auf dem ehemaligen Radunerareal warten weitere 32 000 m<sup>2</sup> auf die Überbauung. Diese Umzonung sei unlogisch, zerstöre einen gewachsenen Dorfteil und diene vor allem der Spekulation, wurde an der SVP-Versammlung festgestellt.

S.Le./SVP Horn

**Neues Fahrzeug für den Werkhof Horn**



Das Horner Werkhof-Team konnte kürzlich ein neues Kommunal-Fahrzeug entgegennehmen. Die Horner Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben an der Budgetversammlung im 2019 den Kredit für den Ersatz des rund 20-jährigen Fahrzeuges genehmigt. Mit dem neuen «Holder B55» ist das Bauamt Horn für die Unterhaltsarbeiten in der Gemeinde für die kommenden Jahre wieder bestens ausgerüstet.

Gemeindekanzlei Horn

**Sternsinger sammeln für Horner Dorfprojekt**

Nach altem Brauch ziehen Horns Kinder als Sternsinger durch die Strassen und bringen den weihnachtlichen Segen in die Häuser. Dabei werden die Jahreszahl und die Buchstaben C+M+B über der Tür angebracht. Gleichzeitig sammeln sie für das Dorfprojekt «Horn hilft Ntembe/Burundi». Wer die Sternsinger am Sonntag, 12. Januar, mit ihrer Friedensbotschaft bei sich zu Hause empfangen möchte, kann sich beim evang. (071 841 17 64) oder kath. (071 841 22 63) Pfarramt melden.

mitg.

**LESERBRIEF**

**Verdichtetes Bauen oder Zersiedelung nach innen?**

Am 14. Januar 2020 wird an der Gemeindeversammlung in Horn über den neuen Zonenplan abgestimmt. Gegen gewisse Umzonungen wurde bereits Einsprache erhoben, um das Quartier an der Grünastrasse mit seinem typischen W2-Antlitz vor einer Verschandelung durch W3-Bauten zu schützen. Solche Bauten würden das Quartierbild unwiederbringlich zerstören. Die raumplanerischen Vorgaben des Bundes und des Kantons haben eine Verdichtung nach innen zum Ziel, damit kein weiteres Kulturland umgezont werden muss. Der damit verbundene Auftrag an die Gemeinden sollte jedoch nicht als Blanko-Check verstanden werden, eine «Zersiedelung nach innen» voranzutreiben. Genau dies ist jedoch zu befürchten. Verdichtung nach innen bedeutet, dass durch Um- und Neubauten mehr Wohnraum im Dorf entsteht. Dies sollte jedoch behutsam und unter Berücksichtigung der bereits bestehenden, historisch gewachsenen Bausubstanz erfolgen. Verdichtetes Bauen in Horn ist auch ohne Aufzoning möglich. Dass diese Aufzoning notwendig sind, um den Vorgaben zur Innenverdichtung gerecht zu werden, ist zumindest zu hinterfragen. Gemäss Planungsbericht der Gemeinde Horn kann die angestrebte Verdichtung durch die Überbauung des ehemaligen Radunerareals erreicht werden. Wir sind nicht gegen das verdichtete Bauen, und sehen dessen Notwendigkeit, um Kulturland zu schonen. Wir sind jedoch der Meinung, dass solche Eingriffe nachhaltig, mit Augenmass und unter Berücksichtigung der Interessen aller Ortsbürger geschehen sollten. Mehr Infos unter [www.ig-horn.ch](http://www.ig-horn.ch).

Daniel Leiser, Horn

**FLEISCHMANN**  
IMMOBILIEN



**Alles Gute im neuen Jahr!**

Vielen Dank für Ihr Vertrauen.  
Gerne unterstützen wir Sie auch  
im 2020 beim Erwerb oder Ver-  
kauf Ihrer Liegenschaft.

**Ihr Fleischmann Team**

**Fleischmann Immobilien AG**  
Telefon 071 446 50 50 info@fleischmann.ch www.fleischmann.ch

Wir haben in unserer Liegenschaft am **Jakob-Gsell-Weg 4** in Roggwil folgende Wohnungen zu vermieten:

**3 1/2-Zimmerwohnung** im 3. OG, Miete 1'550.-- inkl. NK, per sofort oder nach Vereinbarung.


**2 1/2-Zimmerwohnung** im 2. OG, Miete 1280.-- inkl. NK, per 1.3.2020 oder nach Vereinbarung.

Die Wohnungen verfügen über einen Balkon mit Mittags- & Abendsonne (2 1/2-Zimmer zusätzlich über einen Wintergarten), Parkettboden und Einbauschränke sowie ein Kellerabteil.  
Einstellplätze in der Tiefgarage können für CHF 100.-- dazu gemietet werden.

Die Liegenschaft (Lift, rollstuhlgängig) befindet sich an einer schönen und ruhigen Lage am Dorfrand. Postautostelle und Einkaufsmöglichkeiten sind in der Nähe.

Besichtigung und Auskünfte Frau Bruna Gähwiler, Tel.071 450 02 52 oder 079 636 31 23. Genossenschaft Alterswohnungen Roggwil/Freidorf (GARF)

**KATHOLISCHE KIRCHGEMEINDE**  
9326 HORN



Die Katholische Kirchengemeinde Horn sucht per 1. Juli 2020 oder nach Vereinbarung:

**Mesmer/Mesmerin**  
(Arbeitspensum 40%)

**Aufgabenbereich**

- Mesmeramt
- Reinigung und Pflege der Kirche
- Umgebungsarbeiten Kirche und Haus Flora/Oase

**Anforderungsprofil**

- Christliche Grundhaltung und Verbundenheit mit der katholischen Kirche
- Flexibilität, Bereitschaft zu unregelmässigen Arbeitszeiten (Wochenenden, Abende)
- Freude am Umgang mit Menschen

**Wir bieten**

- Selbständige, verantwortungsvolle und vielseitige Arbeit
- Unterstützung bei der fachlichen Aus- und Weiterbildung
- Besoldung nach den Richtlinien der Landeskirche
- Entlastung durch Stellvertretung

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre schriftliche Bewerbung bis am 26. Februar 2020 an:  
Thierry Kurtzemann  
Präsident Katholische Kirchengemeinde  
Kirchstrasse 7, 9326 Horn

Bei Fragen steht Ihnen Diakon Beat Zellweger, 079 456 46 04, gerne zur Verfügung.

**Öffentliche Auflage Baugesuch**

**Gesuchsteller** Lorenzo Chiavi  
**Grundeigentümer** StWEG Seestrasse 115e  
**Projektverfasser** Vettiger Metallbau AG, Oberbüren

**Vorhaben** Sitzplatzverglasung  
**Parzelle** 716  
**Flurname / Ort** Seestrasse 115e, 9326 Horn

**Öffentliche Auflage**  
vom 10.01.2020 bis 29.01.2020  
Ort Gemeindekanzlei, Tübacherstrasse 11, 9326 Horn

Wer ein schutzwürdiges Interesse hat, kann während der öffentlichen Auflage bei der Gemeindebehörde schriftlich und begründet Einsprache erheben (§103 PBG).

Horn, 10.01.20 Gemeindeverwaltung Horn TG

**Öffentliche Auflage Baugesuch**

**Gesuchsteller** Unisto AG, Horn  
**Grundeigentümer** Unisto AG, Horn  
**Projektverfasser** Kroha Dinu, Arbon  
**Vorhaben** Erstellen von Parkplätzen  
**Parzelle** 552  
**Flurname / Ort** Seestrasse 7, 9326 Horn

**Öffentliche Auflage**  
vom 10.01.2020 bis 29.01.2020  
Ort Gemeindekanzlei, Tübacherstrasse 11, 9326 Horn

Wer ein schutzwürdiges Interesse hat, kann während der öffentlichen Auflage bei der Gemeindebehörde schriftlich und begründet Einsprache erheben (§103 PBG).

Horn, 10.01.20 Gemeindeverwaltung Horn TG

**Öffentliche Auflage Baugesuch**

**Gesuchsteller** Susanne Brot, Horn  
**Grundeigentümer** Susanne Brot, Horn  
**Projektverfasser** Mons Solar AG, Diepoldsau  
**Vorhaben** Installation Photovoltaikanlage  
**Parzelle** 415  
**Flurname / Ort** Titus Toblerstrasse 5, 9326 Horn

**Öffentliche Auflage**  
vom 10.01.2020 bis 29.01.2020  
Ort Gemeindekanzlei, Tübacherstrasse 11, 9326 Horn

Wer ein schutzwürdiges Interesse hat, kann während der öffentlichen Auflage bei der Gemeindebehörde schriftlich und begründet Einsprache erheben (§103 PBG).

Horn, 10.01.20 Gemeindeverwaltung Horn TG

**Öffentliche Auflage Baugesuch**


**Gesuchsteller** Maurice Perret, Horn  
**Grundeigentümer** Maurice Perret, Horn  
**Projektverfasser** Maute & Bleiker, Horn  
**Vorhaben** Rückbau Ölheizung, Einbau Sole-Wasser-Wärmepumpe mit Erdsonden  
**Parzelle** 410  
**Flurname / Ort** Farbstrasse 7, 9326 Horn

**Öffentliche Auflage**  
vom 10.01.2020 bis 29.01.2020  
Ort Gemeindekanzlei, Tübacherstrasse 11, 9326 Horn

Wer ein schutzwürdiges Interesse hat, kann während der öffentlichen Auflage bei der Gemeindebehörde schriftlich und begründet Einsprache erheben (§103 PBG).

Horn, 10.01.20 Gemeindeverwaltung Horn TG

**STADT ARBON**



**Auflage Baugesuche**

**Bauherrschaft** Hector Bressan AG, Seestrasse 70, 9320 Arbon. Bauvorhaben: Bau zwei Mehrfamilienhäuser, Parzelle 3424, Seemoosholzstrasse 17 + 19, 9320 Arbon

**Bauherrschaft** Simone und Roland Rüegg, Berglistrasse 68, 9320 Arbon. Bauvorhaben: Bau Einfamilienhaus (Projektanpassung), Parzelle 4350, Lehweg 2, 9320 Stachen

**Bauherrschaft** FPT Motorenforschung AG, Schlossgasse 2, 9320 Arbon. Bauvorhaben: Installation Heizkessel, Parzelle 3698, Adolph-Saurer-Quai 100, 9320 Arbon

**Bauherrschaft** FPT Motorenforschung AG, Schlossgasse 2, 9320 Arbon. Bauvorhaben: Container für Ölgebinde, Parzelle 3698, Adolph-Saurer-Quai 100, 9320 Arbon

**Bauherrschaft** Schwarz Ewald, Brühlstrasse 111, 9320 Arbon. Bauvorhaben: Aussenrestauration Goody's Deli, Parzelle 44, Walhallastrasse 6, 9320 Arbon

**Bauherrschaft** 4D FABRIK AG, Höhenstrasse 39, 9320 Arbon. Bauvorhaben: Balkonanbau, Parkplatzerweiterung, Renovation, Parzelle 2410, Pestalozzistrasse 18, 9320 Arbon

**Bauherrschaft** Marc und Verena Schwegler, Schloss Grosser Hahnberg, 9305 Berg. Bauvorhaben: Bau Carport mit Vorplatz, Einbau Dachfenster, Parzelle 3653, Weinbergstrasse 9, 9320 Arbon

**Auflagefrist**  
10. bis 29. Januar 2020

**Planaufgabe**  
Abteilung Bau/Umwelt, Stadthaus, Hauptstrasse 12, 3. Stock

**Einsprachen**  
sind innerhalb der Auflagefrist schriftlich und begründet an die Politische Gemeinde Arbon zu richten.

**TIPPS & TRENDS**

**Steinach Primarschüler grüssen aus dem Skilager**



70 Kinder der 5. und 6. Primarklassen in Steinach frönen derzeit dem Wintersport in Churwalden GR. Nachdem in den letzten Jahren das Wetter nicht immer mitspielte, geniessen Steinachs Schulkinder diese Woche beste Verhältnisse in ihrem Skilager. Die munteren Kinder werden begleitet von fünf Lehrpersonen und vier Leitern. Sie haben viel Spass auf den Pisten und senden den Daheimgebliebenen liebe Grüsse. red./Bild: Pascal Bollhalder

**Roggwil lädt zur Gemeindeversammlung**

Am Montag, 13. Januar, um 20 Uhr lädt der Gemeinderat Roggwil zur Gemeindeversammlung in die Mehrzweckhalle Freidorf ein. Nebst dem Budget 2020 sowie der Festsetzung des Steuerfusses bei 52 Prozent stimmt die Versammlung auch über den Finanzplan 2021 bis 2025 ab, sowie über ein Einbürgerungsgesuch. Das Budget der Gemeinde Roggwil rechnet mit einem Überschuss von einer Viertel Million Franken. red.

**Musik und Text zum neuen Jahr in Roggwil**

Heute Freitag, 10. Januar, spielt in der Kirche Roggwil ab 19 Uhr das Blockflötenorchester Kesswil zum Jahresanfang unter der Leitung von Iris Haffter. Dazwischen liest Pfarrer Hans Ulrich Hug Texte. Der Eintritt ist frei, die Kollekte geht je zur Hälfte an eine wohltätige Institution und dient zur Deckung der Unkosten. mitg.

**Seniorenachmittag mit «Papst Franziskus»-Film**

Am Seniorenachmittag vom Mittwoch, 15. Januar, wird ab 14.30 Uhr im Martinssaal des katholischen Pfarreizentrums Arbon der Film «Papst Franziskus – ein Mann seines Wortes» gezeigt. Nicht die Biografie des Papstes steht im Vordergrund, sondern sein Engagement für eine bessere und gerechtere Welt. Anschliessend Kaffee und Kuchen. mitg.

**Jassturnier der Kolpinggruppe**

Im Pfarreisaal an der Bahnhofstrasse Arbon findet am Samstag, 18. Januar, das Saujassen statt. Die Kolpinggruppe öffnet um 18 Uhr den Saal, serviert um 18.30 Uhr den Imbiss und eröffnet um 19 Uhr das Jassturnier. Willkommen ist jedermann, sogar mit einem Tross von Verwandten und Bekannten, das OK ist auch einem grösseren Ansturm gewachsen. Im Einsatz inbegriffen sind der gemeinsame Imbiss, das vergnügliche Turnier und ein Anteil

**«Pro Creation» lädt zu Film- und Expotagen**

Vom 17. bis 19. Januar lädt der Verein «Pro Creation» in den Gemeindegemeinschaftssaal Steinach zu «Film- und Expotagen» unter dem Titel «Der Countdown – Hoffnung für Planet Erde» ein. Die Veranstalter kündigen eine fesselnde Zukunftsexpo mit einzigartigen archäologischen Exponaten an. Dazu gibt es grosse 3D-Figuren zur biblischen Prophetie, Gewinnquize und viele Schautafeln. Parallel dazu werden Spiel- und Dokumentarfilme auf Grossleinwand wie zum Beispiel «Genesis» oder «Zukunftspunkt Erde» gezeigt. Der Verein Pro-Creation ist ein Kreis engagierter Christen der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten. Er hat sich nach eigenen Angaben zum Ziel gesetzt, «durch fundierte Aufklärung Mut zum Glauben an Gott und eine bessere Zukunft zu machen». Der Eintritt ist frei. Infos: www.dercountdown.ch, per E-Mail an info@dercountdown.ch oder per Telefon 078 75 29 774. mitg.

**«Trio Sorelle» vertont Mont-Blanc-Besteigung**

Mit «Montagne maudite – Der verfluchte Berg» setzt das Trio Sorelle auf seiner achten Tournee die Erstbesteigung des Mont Blanc musikalisch in Szene. Das Konzert findet heute Freitag, 10. Januar, um 19.30 Uhr im Landenbergsaal Schloss Arbon statt. Der Eintritt ist frei (Kollekte). Das Trio Sorelle vertont und erzählt abwechslungsreich die Geschichte der Erstbesteigung des Mont Blanc. Kompositionen und Improvisationen geben sich die Hand. Lichtelemente unterstreichen das wagemutige Unterfangen und widerspiegeln die Stimmungen der Bergsteiger. Requisiten verdeutlichen die Gefahren des Abenteurers. Zudem werden bekannte Werke von Wolfgang Amadeus Mozart, Johannes Brahms, Astor Piazzolla und Edvard Grieg sowie Stücke aus der Film- und Volksmusik gespielt. mitg.





## 191 Grossratskandidaten im Bezirk Arbon

Für die Grossratswahlen vom 15. März sind 51 Wahllisten mit insgesamt 988 Kandidatinnen und Kandidaten eingereicht worden. Im Bezirk Arbon kämpfen 191 Kandidierende um die 27 Sitze.

Für die 130 Sitze im Thurgauer Kantonsparlament bewerben sich in den fünf Bezirken insgesamt 988 Personen auf 51 Wahllisten, wobei nicht alle Parteien in jedem Bezirk antreten. Damit stellen sich 74 Personen mehr zur Wahl als im April 2016 (914). Auf den Listen sind 363 Frauen und 625 Männer aufgeführt. Der Frauenanteil liegt bei 36,7 Prozent, das ist im Vergleich zu 2016 eine leichte Steigerung von 5,3 Prozent. Von den bisherigen Kantonsrätinnen und Kantonsräten treten 118 zur Wiederwahl an. (2016: 114).

### JEVP mit höchstem Frauenanteil

Im Bezirk Arbon finden sich auf neun Listen total 191 Kandidierende, davon 74 Frauen (38,7 Prozent). Den kleinsten Frauenanteil haben die glp (20%), gefolgt von der SVP (26 %) und der EDU (29,1%) und CVP sowie FDP (je 33,3%). Den grössten Frauenanteil haben die jevp (75%), die SP/Juso/Gewerkschaften (52,6%) und die GP (51,8%). Die jevp stellt allerdings nur acht Kandidierende.

Es wurden 13 Listennummern vergeben. Am 16. Dezember 2019, dem ersten Tag für die Einreichung von Wahlvorschlägen, sind insgesamt elf Listen eingegangen, bis zum Schlusstermin am 6. Januar 2020 folgten zwei weitere. Die BDP geht mit der Listennummer 12 ins Rennen, die Jungen Grünen mit der Nummer 13. Pro Bezirk stehen zwischen neun und elf Listen zur Auswahl. Die Sitzverteilung auf die fünf Bezirke sieht wie folgt aus: Der Bezirk Arbon hat Anrecht auf 27 Sitze, der Bezirk Frauenfeld auf 32, der Bezirk Kreuzlingen auf 23, der Bezirk Münchwilen auf 22 und der Bezirk Weinfelden auf 26. Den Parteien bleibt bis am 13. Januar 2020 Zeit, allfällige Listen- und Unterlistenverbindungen anzumelden.

Der Verein «Bierfreunde Arbon» will das Kulturgut näher bringen

## Bier hat es nicht verdient, despektiert zu werden



Luki Auer geniesst gerne ein hochwertiges Bier in geselliger Runde und hat mit Freunden den Verein «Bierfreunde Arbon» gegründet. (Bild: Thomas Peter)

**Aus Schnaps wird Bier. Oder zumindest aus einer Schnapsidee ein handfester Bierfreundeverein. Der CVP-Stadtparlamentarier Lukas Auer hat mit Freunden den Verein ins Leben gerufen, um den vorurteilsbelasteten Ruf eines alten Kulturgutes ins rechte Licht zu rücken.**

Zu der Einladung kann er einfach nicht «Nein» sagen: Mit einem Lächeln im Gesicht schenkt sich Lukas Auer sein Bier ein. Ein dunkles Amber. «Bier ist nicht einfach Bier. Es gibt so viele Sorten.» Der CVP-Stadtparlamentarier weiss die Vielfalt zu schätzen. Aber nicht nur er. Zusammen mit einer handvoll Freunden hat er aus einer spontanen Idee heraus an der letzten Olma den Verein «Bierfreunde Arbon» gegründet. Hochoffiziell mit Statuten, Vorstand, Jahresversammlung. Luki Auer ist Präsident, die Gründungsmitglieder bilden den Vorstand. Weitere Mitglieder hat der Verein noch nicht, aber schon über 100 Likes auf Facebook. Ein aktueller Blick auf die Seiten. «Es sind sogar 232 'Likes'.» Luki Auer ist begeistert.

### Bier ist nicht zweitklassig

Alles potentielle Saufkumpanen? Das trifft es für Luki Auer nicht. «Wir wollen die Vielfalt der Bierkultur den Arbonern näher bringen». Und die

sei deutlich grösser als etwa beim Wein. «Schokoladenbier, Chillibier... Es gibt einfach für jeden Geschmack etwas», ist er überzeugt. «Bier hat es nicht verdient, hinter Wein als zweitklassig despektierlich behandelt zu werden.»

Und dem Vorurteil, dass Bier immer gleich und bitter schmeckt, will der Verein nun entgegenwirken. «Wir wollen uns jährlich vier bis fünf Mal zu einem Bierstamm treffen, uns in einer geselligen Runde austauschen und einander die Bierkultur näher bringen.» Der Genuss, nicht die Menge steht im Vordergrund. Dabei will man sich in unterschiedlichen Lokalen treffen. Davon profitieren auch die Restaurants». Die können wie Privatpersonen mit einem Beitrag von 50 Franken ohne weitere Verpflichtung Mitglied werden. Dafür findet ein Bierstamm in ihrem Lokal statt. Strickt ist das Mindestalter 18.

### Eigenes Bier brauen

Neben dem Besuch von Brauereien steht auch ein Bierbraukurs auf der Wunschliste mit dem Fernziel, irgendwann ein eigenes Bier zu brauen. Neumitglieder finden Anschluss unter [bierfreundearbon@gmx.ch](mailto:bierfreundearbon@gmx.ch). Nächster Stamm: 27. März um 20 Uhr im Restaurant Post Station.

Thomas Peter

**felix.**



**Familie Rutko-Seitler**

2020, das Jahr der Überraschungen! Das hat sich die Arbonerin Joanna Rutko-Seitler mit ihrer Familie zu Herzen genommen. Mit einem Aufruf in der Facebook-Gruppe «Du bist von Arbon wenn...» hat die Familie eingeladen, den Silvesterabend bei ihr zu verbringen. «Der Tisch ist zu gross für uns. Wer alleine ist oder keine Idee für den heutigen Abend hat, ist für ein tolles Raclette herzlich eingeladen.» Als Gastgeschenk wünschen sie sich eine tolle Stimmung. Mit dieser spontanen Idee verdient die Familie den ersten «felix. der Woche» im Jahr 2020.

## Neue Busse auf der Strecke Arbon-Amriswil



Zum Fahrplanwechsel sind sechs neue Autobusse des Typs «MAN Lion's City A 21» im Depot der Autokurse Oberthurgau in Amriswil eingetroffen. Sie stehen nun im täglichen Einsatz auf allen Linien zwischen Arbon, Romanshorn, Bischofszell, Muolen und Amriswil. Sie legen dabei rund 300 Kilometer täglich zurück. Busfahrerinnen und Busfahrer freuen sich zusammen mit dem Standortleiter, Daniel Richter, diese topmodernen Busse fahren zu dürfen. Sie ersetzen sechs ältere Busse, welche nach 13 bis 15 Jahren Einsatz und rund 900 000 gefahrenen Kilometer ausser Betrieb genommen werden.